

StudiTUM Kursangebot

Sommer 2007

Vorwort

Durch eine gemeinsame Initiative der Studierendenschaft StudiTUM und PROLEHRE an der Carl von Linde-Akademie der TU München sind wir in diesem Jahr erstmals in der Lage, neben dem laufenden Programm von PROLEHRE ein zusätzliches Programm von interessanten hochschuldidaktischen Kursen anzubieten. Wir haben dazu professionelle Trainerinnen und Trainer aus ganz Deutschland gewinnen können, die zum Teil außergewöhnliche Kurse anbieten, die es so noch nie an der TU München gab.

Diese Kurse wurden zunächst exklusiv an durch die Studierenden ausgewählte Lehrende vergeben; die noch freien Restplätze möchten wir nun **allen** interessierten Lehrenden öffnen. Bei Interesse melden Sie sich einfach formlos bei uns an: Einfach **bis zum 20.Juni** eine Mail mit Betreff „studitum-anmeldung“ an prolehre@cvl-a.tum.de schicken und darin bitte neben den persönlichen Angaben (Name, Mitarbeiterstatus, Fakultät und Lehrstuhl) drei Kurse (1. Wahl, 2.Wahl, 3.Wahl) angeben. **Die Kurse sind für Sie kostenfrei!**

Wir wünschen viel Spaß bei den neuen Kursen,



Boqiao Sun
(AStA/StudiTUM)



Andreas Fleischmann
(Carl von Linde-Akademie/PROLEHRE)

Chronologische Übersicht über die Angebote

Nr.	TrainerIn	Kurs	Datum
1	Wim Görts	Trainings für aktivierende Übungen in den Ingenieurwissenschaften und Informatik, Naturwissenschaften und Mathematik	Fr, 22.06.2007
2	Heidi Ellner	Aktivierende Lehr- und Lernmethoden Seminare zielgerichtet planen und gehirngerecht durchführen	Mo, 25.06.2007 Di, 26.06.2007
3	Roland Trescher, Gesche Piening	Körper - Sprache – Stimme Mein persönlicher Auftritt	Mo, 02.07.2007 Di, 03.07.2007
4	Imme Schönfeld	Kunstgriffe der Argumentation	Mo, 09.07.2007 Di, 10.07.2007
5	Roland Trescher	Let me entertain you Lehren als Bühnenauftritt	Mi, 11.07.2007 Do, 12.07.2007
6	Frank Wittke	Der Behälter mit den Würzkristallen Das Modell der Einfachheit	Mo, 16.07.2007 Di, 17.07.2007
7	Bernhard Schmidt, Rudolf Tippelt	Lehrveranstaltungen aktiv gestalten	Mo, 16.07.2007 Di, 17.07.2007
8	Pit Forster	Komm, spiel! – oder: wer mit nichts anfängt, kann alles tun! “Playfulness“ oder die Kunst, wirkungsvoll spielerisch zu agieren.	Do, 19.07.2007 Fr, 20.07.2007
9	Joachim Grzega	Lehren in englischer Sprache	Mo, 23.07.2007 Di, 24.07.2007
10	Stefan Braun	Wir simulieren den Ernstfall Fallstudien und Planspiele	Do, 26.07.2007 Fr, 27.07.2007

Details zu den Kursen finden sich auf den folgenden Seiten.

Trainings für aktivierende Übungen in den Ingenieurwissenschaften und Informatik, Naturwissenschaften und Mathematik

Im eintägigen Workshop soll geklärt und erarbeitet werden, wie man Studierende in Übungen durch gute Unterstützung so fördern kann, dass sie bei der Bearbeitung von Übungsaufgaben selbstständiger werden. Übungen in den Ingenieurwissenschaften und Informatik, Naturwissenschaften und Mathematik sind in der Regel dazu da, das in den Vorlesungen Dargestellte und Hergeleitete zu üben und dadurch zu verstehen. In den meisten Fällen finden diese Übungen als so genannte „Tafelübungen“ statt, bei denen wissenschaftliche Mitarbeiter oder studentische Hilfskräfte oder teilweise die Übenden selbst Aufgaben vorrechnen. Dazu dürfen dann Fragen gestellt werden.

Diese Arbeitsform fördert kaum das selbstständige Arbeiten der Studierenden, denn die meisten schreiben nur ab und vollziehen das Dargestellte nur nach. Für viele werden die wirklichen Probleme dann plötzlich in den Klausuren sichtbar; dann ist es aber zu spät. An der TU Darmstadt besteht in einigen Fachbereichen seit langem die Erfahrung mit einer Übungsform, bei der speziell geschulte Tutor/innen nicht vorrechnen, sondern die Studierenden dabei unterstützen, vor Ort und selbstständig und meist in Kleingruppen die Aufgaben selbst zu lösen.

Gegenstand des Workshops ist die Einführung in diese Form der Übung.



Wim Görts

Hochschuldidaktiker an der TU Darmstadt seit 1999. Geboren (1947) und aufgewachsen in Holland. Zwei abgeschlossene Studiengänge für das Lehramt (Deutsch und Politologie für das Gymnasium, Deutsch und Metalltechnik für die Berufsschule). Abgeschlossene Lehre als Dreher; viele Jahre Erfahrung in der Industrie. Studium an drei Universitäten, Berufserfahrung an 2 Technischen Universitäten. Spezialist für den Erwerb von Schlüsselkompetenzen, Projektveranstaltungen, Tutorenschulungen. Moderation, Kooperationsprojekte mit Lehrenden, Kooperations-Ausbildungsprojekte zwischen Universität und Industrie.

Kursnummer:	studitum2007-01
Kurztitel:	AKTIV-ÜBUNGEN
Umfang:	1 Tag
Termin:	Fr, 22.06.07
Teilnehmerzahl:	6 – 12 <i>Noch Restplätze frei!</i>
Veranstaltungsort:	Garching, Raum MW1237

Aktivierende Lehr- und Lernmethoden

Seminare zielgerichtet planen und gehirngerecht durchführen

Das Seminar richtet sich an alle, die eine anspruchsvolle Aufgabe haben und für die erfolgreiche Gestaltung von Seminaren zuständig sind. Im Seminar werden Sie Ihre Arbeitsweise verbessern, indem Sie neue Methoden ausprobieren und Sie entdecken die Chancen des Visualisierens. Sie können danach Ihre Aufgabenbereiche durch den Einsatz von Lehr- und Lernmethoden effizienter gestalten. In Ihrer Rolle als Dozent/in werden Sie wissen, wie Sie Inhalte präsentieren und gleichzeitig die Teilnehmenden aktiv mit einbeziehen können, wie Sie die verschiedenen Lerntypen ihrer Teilnehmer/innen unter einen Hut bekommen und können dafür sorgen, dass die vermittelten Inhalte umgesetzt werden. Folgende Inhalte erwarten Sie:

- Umgang mit verschiedenem Handwerkszeug: Folien, Pinnwand+Karten, Flip-Chart, Moderationsschrift, Tageslichtprojektor & Co.; finden Sie „Ihr“ Medium.
- Methoden zielorientiert einsetzen: Visualisieren (z.B. Mind Mapping), Controlling, Brainstorming, Brainwriting, Clustern, Tischmoderation ohne Materialschlacht, Gruppenarbeit, Brainstomp, uvm.
- Rolle und Selbstverständnis des Trainers: roter Faden, Diskussion leiten und steuern, professionell Auftreten in der Seminarsituation, Lernen ermöglichen
- Arbeitstechniken: Leitfaden für den Seminarablauf, die Seminar-design als Hilfestellung, Fragestellungen nach dem Pakko-Prinzip
- Wissen: Lernen in Gruppen steuern, Gesprächsfallen, -barrieren, Ruhe bewahren: klare Botschaft – starke Wirkung!, Grundlagen der Lerntheorie – die Idee des gehirngerechten Lernens
- Besonderheiten bei der Seminargestaltung: Kreativität: Inhalte gehirngerecht präsentieren, Lernen gehirngerecht gestalten, Themenspaziergang, verschiedene Aktivierungsmethoden
- Anregende Lernmethoden: ABC-Liste, Salamitaktik, Mind Map, Lernpläne, Themenspaziergang, Verknüpfstechniken (z.B. der Schlüsselcode) uvm.

Das Seminar/die Beratung wird individuell nach den Wünschen und Bedürfnissen der Teilnehmer/innen gestaltet. Die Teilnehmenden sind aktiv in das Geschehen einbezogen und haben viel Gelegenheit, den Schulungsinhalt an Beispielen aus ihrem Arbeitsalltag auszuprobieren.



Heidi Ellner

Diplompädagogin (univ.) und Kriminologin, seit 1999 Beraterin und Trainerin bei *bb beratung und training*. Seit 2005 leitet sie außerdem die LeichterLernen®-Institute in Wiesenbronn. Sie ist direkt, pragmatisch, manchmal unbequem, ausgestattet mit viel Humor. Ihr Ausbildungshintergrund: Bildungscoaching nach Prof. Dr. Jost Reischmann, verschiedene Moderations-Ausbildungen, unter anderem nach Neuland und dem Harvard-Konzept. Ausbilderin für Bürowirtschaft nach den Prüfungskriterien der IHK. Auditorin für ISO 9000ff, Akkreditierte LQW-Gutachterin (Lernerorientierte Qualitätstestierung in der Weiterbildung).

Kursnummer:	studitum2007-02
Kurztitel:	AKTIVIERUNG
Umfang:	1,5 Tage
Termin:	Mo, 25.06.2007, 09:00 bis 17:00 Die, 26.06.2007, 09:00 bis 12:00
Teilnehmerzahl:	8 – 15 <i>Noch Restplätze frei!</i>
Veranstaltungsort:	Innenstadt, Raum 1221

Körper - Sprache – Stimme

Mein persönlicher Auftritt

Leistungs- und Vermittlungskompetenz wird nicht ausschließlich durch ein fundiertes Fachwissen vermittelt, sondern steht in engem Zusammenhang mit dem persönlichen Auftreten, der körperlichen und stimmlichen Präsenz im Raum, sowie der Souveränität und Freiheit im Vortragen, beziehungsweise in der täglichen beruflichen Kommunikation.

So ist es für Menschen, die sich im Berufsleben verändern oder neu positionieren wollen, unerlässlich sich seiner persönlichen Wirkung bewusst zu werden und sich für seine individuellen Möglichkeiten zu sensibilisieren. Auf diese Weise gewinnt man mehr Sicherheit im Umgang mit persönlichen Unsicherheiten oder unvorhersehbaren beruflichen Situationen. Die Qualität und Glaubwürdigkeit der Arbeit wird durch diesen Zuwachs an Souveränität und Freiheit wesentlich erhöht.

Das Zusammenspiel von Körper, Sprache und menschlicher Stimme transportiert nicht nur den beabsichtigten Wortgehalt, sondern spiegelt unverstellt die situationsgebundene Emotion bzw. Stimmung des Sprechers wider. Negative Gefühle wie z.B. Nervosität, Stress, äußerer Druck, körperliche Anspannung können seine Souveränität erheblich einschränken und somit die Qualität des Vortrages bzw. die tägliche berufliche Kommunikation unnötig herabsetzen.

In einfach zu erlernenden praktischen Übungen erleben die Teilnehmer einen spielerischen, risikofreien Zugang zu den zu schulenden Kompetenzen und werden mit ihren persönlichen und individuellen Ausdrucksmöglichkeiten vertraut gemacht. Allgemeingültige Aspekte des Themenkomplexes Stimme, Körper-Sprache, Kommunikation werden im Forum der Gesamtgruppe vermittelt. Um die Integrität jedes Einzelnen zu wahren, ist für jeden Teilnehmer Einzelarbeit von ca. 30' – 45' je nach Teilnehmerzahl vorgesehen. Diese Arbeit findet parallel zur Arbeit im Forum statt.



Gesche Piening

Sprecherzieherin und Schauspielerin. Ausbildung an der Falckenbergschule, München; arbeitet für Schauspielschulen, Unternehmen und Theater.



Roland Trescher

Schauspieler, Improspieler und Unternehmenstrainer. MA Theaterwissenschaft in München und Amsterdam, Mitbegründer der deutschsprachigen Improtheaterszene, arbeitet als Coach und Trainer für Improensembles, Schauspielschulen, Hochschulen und Unternehmen.

Kursnummer:	studitum2007-03
Kurztitel:	KÖRPER-SPRACHE-STIMME
Umfang:	1,5 Tage
Termin:	Mo, 02.07.2007, 14:00 bis 18:00 Di, 03.07.2007, 09:00 bis 18:00
Teilnehmerzahl:	6 – 12 <i>Bereits ausgebucht!</i>
Veranstaltungsort:	Innenstadt, Raum 1229

Kunstgriffe der Argumentation

Dieses Seminar richtet sich an Doktoranden und Habilitanden, die sich in ihrem Alltag gegenüber Studenten, Vorgesetzten und Kollegen durchsetzen und argumentativ überzeugen müssen. Außerdem gilt der Kurs jedem, der täglich Manipulationen ausgesetzt ist. Diese gilt es zu erkennen und schlagfertig darauf zu reagieren.

Ein Argument besteht einfach gesagt aus einer Behauptung und deren Begründung. Die Wirksamkeit der Argumentation hängt immer davon ab, wie gut die Begründung die Behauptung stützt. Daher sollen neben einer kurzen theoretischen Erfassung eine große Bandbreite an Argumentationstechniken praktisch eingeübt werden. Im Detail setzen sich die Inhalte des Seminars zusammen aus:

- Zielsetzung auf Aufbau der (Gegen-)Argumentation
- Anwendung (und Reaktion) redlicher und unredlicher Argumentationstechniken
- Technik der Dialogführung
- Die Kunst Recht zu behalten

Methodisch baut sich das Seminar aus Einzel- und Gruppenübungen wie Kurzreden, Zweiergespräche und Gruppendiskussionen zusammen. Durch die Videoanalyse mit anschließendem Feedback erhält jeder Teilnehmer eine realistische Selbsteinschätzung und kann sich selbst ein Bild über die Entwicklung seiner Argumentationsfertigkeiten machen.



Dr. Imme Stephanie Schönfeld

Nach ihrem Studium der Sprechwissenschaft und ihrer Ausbildung zur Rhetoriktrainerin und Wirtschaftsmediatorin an der LMU München sammelte Imme Schönfeld langjährige Erfahrung als Rhetoriktrainerin in Industrie und Wirtschaft. Als Dozentin und wissenschaftliche Mitarbeiterin an der LMU München im Fach Sprechwissenschaften lehrt sie das Fachgebiet Rhetorik. Mit ihrer diesjährig abgeschlossenen Promotion „*Führung durch Sprache*“ spezialisierte sie sich neben den Themen der Kommunikation, der Stimme und der Präsentation auch auf den Bereich der Führung und der Argumentation.

Kursnummer:	studitum2007-04
Kurztitel:	ARGUMENTATION
Umfang:	1,5 Tage
Termin:	Mo, 09.07.2007, 16:00 bis 20:00 Di, 10.07.2007, 09:00 bis 18:00
Teilnehmerzahl:	6 – 12 <i>Bereits ausgebucht!</i>
Veranstaltungsort:	Innenstadt, Raum 1221

Let me entertain you

Lehren als Bühnenauftritt

Vor einem Auditorium zu stehen und zu lehren erfordert vom Dozenten, Inhalte attraktiv zu verpacken und zu kommunizieren. Wo liegt der Fokus – auf dem Inhalt oder der Verpackung? Wie gelingt es mir, „im Moment“ zu bleiben, spontan zu reagieren, Spaß zu haben an „Störungen“, meinen eigenen Perfektionismus zu überwinden? Zielorientierung versus Prozessorientierung. Mit einfachen niedrigschwelligen Übungen aus dem Bereich des Improtheaters verlassen die Teilnehmer beinahe unbemerkt ihre „Comfort Zone“ und entdecken den Entertainer in sich.



Roland Trescher

Schauspieler, Improspieler und Unternehmenstrainer. MA Theaterwissenschaft in München und Amsterdam, Mitbegründer der deutschsprachigen Improtheaterszene, arbeitet als Coach und Trainer für Improensembles, Schauspielschulen, Hochschulen und Unternehmen. Seit 15 Jahren steht er selbst als Improspieler auf der Bühne.

Kursnummer:	studitum2007-05
Kurztitel:	BÜHNE
Umfang:	1,5 Tage
Termin:	Mi, 11.07.2007, 14:00 bis 18:00 Do, 12.07.2007, 09:00 bis 18:00
Teilnehmerzahl:	6 – 14 <i>Noch Restplätze frei!</i>
Veranstaltungsort:	Innenstadt, Raum 1229

Der Behälter mit den Würzkristallen

oder: Das Modell der Einfachheit!

„Was ich anstrebe, ist der zeitnahe und ganz und gar handfeste Erhalt des Behältnisses mit den Würzkristallen!“ Überlegen Sie einen Moment – was ist wohl gemeint?

Ein Tipp: Bei so einem Satz am Frühstückstisch wird garantiert das Rührei kalt und das Stimmungsbarometer sinkt ebenso. Gemeint ist: „Reiche mir doch bitte das Salz!“ Viele Menschen, gerade auch im hochkomplexen Universitätsbetrieb, drücken sich schwer verständlich in Wort und Schrift aus. Über die Gründe kann man nur spekulieren: Manchmal wird in einem Beruf eine spezielle Sprache entwickelt und kultiviert, vereinzelt spielen sicher auch Eindruck, Selbstdarstellung und Anerkennung bei anderen Menschen „vom Fach“ eine Rolle. Umso wichtiger ist es, diesen Teufelskreis der Unverständlichkeit zu durchbrechen. Gerade im interdisziplinären Umgang und in der Lehre, wenn Fachleute beispielsweise den wissenschaftlichen Nachwuchs schulen, sollte die Verständlichkeit oberste Priorität haben.

Das Beispiel mit den Würzkristallen zeigt: Schwerverständlichkeit beruht weniger auf dem „WAS“, also auf dem Inhalt, sondern mehr auf der Form des Textes, also dem „WIE schreibe ich es?“ Diese Grundregel lässt sich ausnahmslos auf andere unverständliche Texte übertragen. Darin steckt die Chance, Texte, Arbeitspapiere sowie Vorträge verständlicher und erfolgreicher zu gestalten.

Also: Schlagen Sie den „Würzkristallen“ ein Schnippchen – verfeinern Sie Ihre Buchstabensuppe mit einfachem – Salz! Gerne können im Vorfeld Texte oder Passagen eingereicht werden, an denen während des Seminars gearbeitet wird.



Frank Wittke

Frank Wittke hat als Journalist für Zeitung, Hörfunk und Fernsehen schon die ein oder andere harte Nuss geknackt. Pressemitteilungen aus Stadtverwaltungen und Ministerien, Gespräche mit Politikern und Führungskräften aus der Wirtschaft rufen oftmals nach einem verbalen Nussknacker. Und tatsächlich: Nach der Textanalyse mit dem Einfachheits-Modell bleibt meist nur noch der fleischige Kern. Und so wird aus der „Expansion subterranean Agrarprodukte, die sich sich reziproproportional zum Intellekt des Agrarökonoms verhält“ ein einfaches Sprichwort: „Die dümmsten Bauern haben die dicksten Kartoffeln!“

Kursnummer:	studitum2007-06
Kurztitel:	EINFACHHEIT
Umfang:	1,5 Tage
Termin:	Mo, 16.07.2007, 16:00 bis 20:00 Di, 17.07.2007, 09:00 bis 18:00
Teilnehmerzahl:	5 – 15 <i>Noch Restplätze frei!</i>
Veranstaltungsort:	Innenstadt, Raum 1229

Lehrveranstaltungen aktiv gestalten

Kleingruppenarbeit und der gelenkte Dialog

Der klassische Lehrvorgang nach den Regeln einer guten Präsentation ist eine an der Universität weit verbreitete Veranstaltungsform, bei der die Aktivität vor allem auf der Seite der Lehrenden liegt. Das Spektrum möglicher Lehrmethoden ist jedoch wesentlich vielseitiger und beinhaltet zahlreiche Beteiligungsmöglichkeiten für Studierende. Diese Formen der interaktiven Gestaltung von Lehrveranstaltungen fördern die Nachhaltigkeit des Gelernten und erhöhen somit die Effektivität der Lehrveranstaltungen.

Der Workshop zeigt Varianten der Aktivierung von Lernenden auf und bereitet auf die Rolle des Initiators und Moderators von Lehrgesprächen vor. Konkrete Formen des gelenkten Dialogs und der Kleingruppenarbeit werden praktisch geübt. Durch Videoaufzeichnung und gemeinsame Analyse von im Workshop vorbereiteten und selbst durchgeführten gelenkten Dialogen kann das eigene Verhalten in Lehr- und Lernsituationen reflektiert werden. Anhand praktischer Übungen wird das konstruktive Formulieren von Feedback erlernt.



Prof. Dr. Rudolf Tippelt

Seit 1991 Hochschullehrer im Bereich Pädagogik und Bildungsforschung. Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE). Langjähriger Dozent für hochschuldidaktische Zentren, u.a. in Frei-

burg, Stuttgart, Ulm. Forschungsschwerpunkte: Bildungsforschung, Erwachsenenbildung.



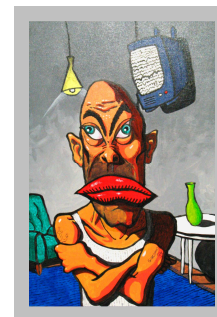
Dr. Bernhard Schmidt

Hochschulassistent (C1) im Fachbereich Pädagogik. Erfahrungen als Dozent für hochschuldidaktische Zentren in Baden-Württemberg. Forschungsschwerpunkte: Bildungsforschung, Lernen Älterer, E-Learning.

Kursnummer:	studitum2007-08
Kurztitel:	AKTIVLEHRFORMEN
Umfang:	2 Tage
Termin:	Mo, 16.07.2007, 9:00 bis 17:00 Di, 17.07.2007, 10:00 bis 18:00
Teilnehmerzahl:	8 – 15 <i>Noch Restplätze frei!</i>
Veranstaltungsort:	Innenstadt, Raum 1221

Komm, spiel! – oder: wer mit nichts anfängt, kann alles tun!

“playfulness“ oder die Kunst, wirkungsvoll spielerisch zu agieren.



Einstieg: Spielen ist verpönt. Im Rahmen von „hard sciences“ allemal. Das dürfen vielleicht Kinder. Für Erwachsene ist das unseriös („ich bin doch nicht im Kindergarten!“) und Zeitverschwendung. Zahlen, Daten, Fakten sind objektiv, die kann man brauchen, und an denen wird nicht „herumgespielt“. Was ist aber mit den schöpferischen und kreativen Seiten? Wo findet sich die global geforderte und vielfach gerühmte „playfulness“? Wie kommt diese „Verspieltheit“ in die Welt, wenn man das 6. Lebensjahr schon überschritten hat? Der hier beschriebene Workshop nimmt die Witterung zu dieser „playfulness + Munterkeit“ auf und bietet „Spielräume“ zur explorativen Erkundung an.

Ziele des Workshops: Lernen Sie die charakteristischen Merkmale des „Spiels“ kennen. Entdecken / verstärken Sie die stimulierende Seite des Spiels! Probieren Sie lustvoll die diversen Methoden zur Förderung des „Spielerischen“ aus! Genießen Sie, wie Metaphern, Witze und Paradoxien Ihnen „playfulness“ erleichtern. Lernen Sie die sinn- und nutzvolle Seite des „Spiels“ kennen und auch in „ernsten“ Lagen anwenden. Entdecken Sie „Spielen“ als sozialen Lernraum durch aktives „Ausprobieren“.

Inhalte: Spiel vs. Ernst: Was macht den Unterschied? / Basingredientien „Spiel“! / Vom „Schlechten“ des Spiels! / Spielen in diversen Farben, Formen und Variationen. / Wozu spielen, wenn die Lage ernst ist?

Methoden: Input und anregende Impulse durch die Coaches. Aktives „Spielen“ auf vielfältigen (Sinnes-) Ebenen zum an- und ausprobieren. Diskursiver Austausch und Reflexionen zu den Anwendungsbereichen des „Spielerischen“.

Zielgruppe + Kontext: Personen, die an der explorativen Befassung mit „Spiel“ interessiert sind. / Personen, die die Bereitschaft mitbringen, sich auf ein „offenes Themengebiet“ einzulassen. / Lust und Neugier auf einen Workshop „less ordinary“. / Der Workshop findet in einem „spielerisch-exotischen“ Rahmen statt (besondere Location, spezieller Rahmen wie z.B. eine Alm, Heustadel oder ein Theater).

Annette Reiners und Pit Forster

Forum Momentum GbR, Allgäu, plus ggf. Impulsgäste aus dem kreativen Korridor (Regisseure, Schauspieler, Sänger, Zeichner usw.). Arbeitsschwerpunkte der Coaches: Kreativität, Teamwork, Lehren und Lernen. 12 Jahre Erfahrung als Moderator im PROLEHRE-Programm an der TU München. Kreative und erlebnisorientierte Inszenierungen in diversen Hochschulen und Unternehmen.

Kursnummer:	studitum2007-08
Kurztitel:	SPIEL
Umfang:	1,5 Tage
Termin:	Do, 19. 07.07, 16.00 - 20.00 Uhr Fr, 20.07.2007, 09.00 – 17.00 Uhr
Teilnehmerzahl:	8 – 12 <i>Noch Restplätze frei!</i>
Kostenbeitrag	Für die Übernachtung fällt ein geringfügiger Kostenbeitrag an
Veranstaltungsort:	Location außerhalb Münchens

Lehren in englischer Sprache

Der Workshop soll folgende Aspekte behandeln:

- Warum Fachwortschatz meist ein geringes Problem ist
- Wie man Nicht-Fachwortschatz zum geringen Problem machen kann
- Warum man keine Angst vor unamerikanischem und unbritischem Englisch zu haben braucht
- Worauf es bei Aussprache und Grammatik ankommt
- Wie man partnerschaftlich mit (interkulturellen) Lernergruppen kommuniziert
- Wie mir “Basic Global English” nützen kann (www.basicglobalenglish.com)
- Wie ich meine eigenen Unterrichtssprache erarbeiten und einüben kann

Es soll ferner Gelegenheit zu Mini-Lehrversuchen (nach dem System LdL) geben.



Joachim Grzega

geb. 1971, 1991-1998 Studium Gymnasiallehramt Anglistik/Romanistik/Germanistik (Schwerpunkt Linguistik) in Eichstätt, Salt Lake City, Paris und Graz, seit 1998 Dozent für Englische und Allgemeine Sprachwissenschaft an der Univ. Eichstätt, Promotion 2000, Habilitation 2004, Professurvertretungen in Münster, Bayreuth, Eichstätt, Erfurt. Leiter von schul- und hochschuldidaktischen Fortbildungsveranstaltungen (hauptsächlich für *Lernen durch Lehren (LdL)*). Arbeitsschwerpunkte: Englisch als Lingua Franca, Eurolinguistik, Hochschuldidaktik, Wissenstransfer. <http://www.grzega.de>

Kursnummer:	studitum2007-09
Kurztitel:	ENGLISCH
Umfang:	1,5 Tage
Termin:	Mo, 23.07.2007, 09:00 bis 18:00 Di, 24.07.2007, 09:00 bis 12:00
Teilnehmerzahl:	8 – 20 <i>Noch Restplätze frei!</i>
Veranstaltungsort:	Innenstadt, Raum 1221

'Wir simulieren den Ernstfall'

Fallstudien und Planspiele

In diesem neuen hochschuldidaktischen Workshop geht es um Simulationen, Planspiele und Fallarbeit. Schwerpunktmäßig werden die TeilnehmerInnen diese Unterrichtsmethoden kennen lernen und die methodische und organisatorische Umsetzung dieser Lehr- und Lernmethoden einüben. Abschließend entwickeln die SeminarteilnehmerInnen Planspielkonzepte und mögliche Fallstudienarbeiten für ihre eigenen Lehrveranstaltungen.

Fallstudien bzw. Case Studies lassen sich im handlungsorientierten Unterricht umfassend einsetzen. Es gibt sehr unterschiedliche Formen von Fallstudien. Für den Lehr- und Lernprozess kommt es darauf an, dass die Lernenden eigenständig auf der Grundlage eines Fallmaterials eine Lösung für eine Problemstellung erarbeiten. In Planspielen sollen die Lernenden durch Simulation einer Praxissituation einen möglichst realistischen und praxisbezogenen Einblick in gezielte Probleme und Zusammenhänge gewinnen, eigene Entscheidungen treffen und Konsequenzen ihres Handelns erfahren.

Eine gemeinsame Reflexion soll helfen, verschiedene Beobachterpositionen einzunehmen und Vor- und Nachteile inhaltlicher als auch verhaltensbezogener Handlungen zu diskutieren. Planspiele sollen möglichst realistisch mit einer Praxissituation konfrontieren. Dabei sollen Möglichkeiten kreativen, weitgehend autonomen und selbstorganisierten Handelns in Bezug auf konkrete Probleme und deren Lösung gegeben sein. Der Trainer setzt die zu vermittelnden Methoden direkt im Workshop ein. Methodisch lebt dieses Seminar vom Mitmachen, Mitgestalten und lebendigen Lernen. Die Inhalte sind so konzipiert, dass praktische Übungen und theoretische Modelle sich ergänzen.



Stefan Braun M.A.

Pädagogik und Politikwissenschaft, Universität Tübingen. Trainer und Berater mit Arbeitsschwerpunkten in der Hochschuldidaktik, Schlüsselqualifikationen in MA- und BA-Studiengängen sowie Personal- und Organisationsentwicklung. Unterrichtsthemen: Didaktik und Methodik, Kreativitätstechniken, Moderations- und Präsentationstechniken, Teamentwicklung, Konfliktmanagement und viele mehr...

Kursnummer:	studitum2007-10
Kurztitel:	PLANSPIELE
Umfang:	2 Tage
Termin:	Do, 26.07.2007, 09:00 bis 18:00 Fr, 27.07.2007, 09:00 bis 18:00
Teilnehmerzahl:	8 – 20 <i>Noch Restplätze frei!</i>
Veranstaltungsort:	Innenstadt, Raum 1237

Impressum

Carl von Linde-Akademie
PROLEHRE, Andreas Fleischmann
Arcisstraße 21
80333 München

Tel 089-289-25363
Mail prolehre@cvl-a.tum.de
Web www.prolehre.tum.de